

# Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Circulationsgebühr beträgt 9 S für die vier-  
wöchentliche oder deren Raum.

Dienstag, den 17. Juli 1883.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz  
Württemberg 2 M 70 S.

### Amthche Bekanntmachungen.

Calw.

### Amtschadens-Umlage pro 1883/84.

Der auf 25,000 M sich belaufende Amtschaden für die Zeit vom  
1. April 1883/84 vertheilt sich auf die einzelnen Gemeinden in der nach-  
stehend ersichtlichen Weise.

Hienach ist die Unterausheilung, wie auch die Gemeindefchadens-Umlage  
innerhalb der Gemeinden, vorschriftsmäßig zu besorgen, auch darauf zu achten,  
daß die Steuerschuldigkeiten rechtzeitig eingezogen werden.

R. Oberamt.  
Flarland.

Den Gemeinden	Tröpt. 15,881 M 48 S
Calw	4848 M 65 S
Agenbach	419 " 26 "
Aichhalben	286 " 83 "
Albulach	444 " 19 "
Alsbürg	476 " 97 "
Althengstett	1125 " 34 "
Bergorte	558 " 16 "
Breitenberg	440 " 81 "
Dachtel	493 " 65 "
Deckenpfromm	1211 " 08 "
Dennjacht	111 " 98 "
Emberg	198 " 82 "
Ernstwühl	64 " 16 "
Gehingen	1320 " 98 "
Girfau	964 " 33 "
Holzbronn	322 " 35 "
Hornberg	205 " 73 "
Liebelsberg	413 " 94 "
Liebenzell	874 " 80 "
Martinsmoos	289 " 92 "
Monakam	259 " 92 "
Möttlingen	549 " 01 "
<b>15,881 M 48 S</b>	
Neubulach	431 " 36 "
Neuhengstett	194 " 93 "
Neuweiler	439 " 47 "
Oberhaugstett	327 " 80 "
Oberfollbach	183 " 91 "
Oberfollwangen	347 " 61 "
Oberreichenbach	390 " 45 "
Ostelsheim	762 " 10 "
Ottensbronn	259 " 64 "
Röthenbach	268 " 71 "
Schmieh	258 " 17 "
Simmolzheim	779 " 82 "
Sonnenhardt	338 " 23 "
Speßhardt	296 " 44 "
Stammheim	1861 " 08 "
Teinach	470 " 19 "
Unterhaugstett	250 " 77 "
Unterreichenbach	324 " 01 "
Würzbach	496 " 92 "
Zavelstein	190 " 97 "
Zwerenberg	245 " 94 "
<b>25,000 M</b>	

Calw.

### Bekanntmachung.

In den Stallungen des Schmieds Christian Friedrich Beck und M.  
Kleile in Liebenzell, sowie des Georg Walz, Jakob Großhans und

### Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Der Sohn des Oberwirths.

Kriminal-Novelle von Karl Zastrow.

(Fortsetzung.)

„Ich danke schön für die Zümmung!“ plägte Sternberg heraus. Er  
war gänzlich unfähig, seinen Groll länger zu bemeistern. „Laßt Euch ein-  
fangen, von wem Ihr wollt, aber nicht von mir. Wenn Ihr so dumm seid,  
aus Eurer Stellung zu laufen, so müßt Ihr auch die Folgen tragen!“

Er stürzte die Treppe hinauf und schlug sich verzweiflungsvoll mit der  
geballten Faust vor die Stirn. „O, ich Thor — ich alberner, hirnverrückter  
Thor! — Auf die bloße Aussage eines Krämers hin renne ich auf das  
erste beste Schiff und halte den ersten besten Matrosen für einen Raub-  
mörder! Wenn die Geschichte bekannt wird, sperret man mich in's Irrenhaus!“

Es war ihm als müsse er ersäuden. Er trat auf das Verdeck und  
ließ sein Auge über die dunkelblaue Wasserfläche des Stettiner Haffs hin-  
schweifen. Die Ufer waren weit zurückgetreten. Hier und dort streckten  
lange schmale schilfbekränzte Inseln, mit Wahrzeichen versehen, sich zur rechten  
Seite hin. Segel der mannigfaltigsten Art, vom kleinsten Boote bis zum  
stättlichen Dreimaster, zogen an seinem Blicke vorüber. Bewundernd standen  
die Passagiere an der Brüstung, versunken in den Anblick des reizenden  
Seegemäldes. Mit welchem Entzücken würde auch er sich dem Genuße des-  
selben überlassen haben, hätte seine Seele sich nicht an all die düsteren Er-

Benjamin Kappler in Ottenbronn ist die Maul- und Klauenfeuche aus-  
gebrochen, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
Den 14. Juli 1883.

R. Oberamt.  
Flarland.

Calw.

### Bekanntmachung,

betreffend die Gerichtsferien.

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. Sep-  
tember. Während derselben werden nur in Ferien-Sachen Termine abge-  
halten und Entscheidungen erlassen.

Ferien-Sachen sind:

- 1) Straf-Sachen;
- 2) Arrest-Sachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen;
- 3) Pfand- und Markt-Sachen;
- 4) Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs-  
und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Verfüzung und Räum-  
ung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Miether in die  
Mieträume eingebrachten Sachen;
- 5) Wechsel-Sachen;
- 6) Bau-Sachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues  
gestritten wird.

Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie beson-  
derer Beschleunigung bedürfen, als Ferien-Sachen bezeichnen. Die gleiche  
Befugniß hat vorbehaltlich der Entscheidung des Gerichts der Vorsitzende.

Auf das Mahn-Verfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und  
das Concursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß. (Reichsger.-Verf.-Gesetz  
§ 201, 202, 204).

Die Schultheißenämter werden beauftragt, diese Bestimmungen in ge-  
eigneter Weise bekannt zu machen.

Calw, den 10. Juli 1883.

R. Amtsgericht.  
Oberamtsrichter Perrenon.

### Politische Nachrichten.

#### Deutsches Reich.

— Die Berufung des Reichstags zu seiner nächsten Session  
wird erst gegen Ende des Jahres in Aussicht gestellt, da die Umarbeitung  
des Unfallversicherungsgesetzes geraume Zeit erfordert.

eignisse geklammert, welche seit der frühesten Morgenstunde an ihn heran-  
getreten waren.

Es war entsetzlich heiß auf dem Verdeck. Die Strahlen der Nachmit-  
tagssonne trafen brennend die Gesichter der Passagiere. Der Schornstein  
stieß glühende Wolken in die Luft und aus dem Maschinenraum stiegen  
heiße Luftströme empor. Der junge Beamte fühlte das Bedürfniß, dem er-  
schöpften Körper eine Stärkung zuzuführen. Er war seit dem Morgen in  
ununterbrochener Erregung gewesen, und diese hatte ihn von Speise und  
Trank Abstand nehmen lassen. Er begab sich unter das Zeltdach des ersten  
Deckplatzes und befohl dem Stewart, ein gutes Stück Fleisch und eine  
Flasche Wein zu bringen.

Während des Essens überlegte er, was zunächst zu thun sei. Zwei  
Wege lagen vor ihm. Er konnte bis Kopenhagen fahren, dort die Nach-  
richten aus der Heimath entgegennehmen und dann schriftlich in offener  
Weise erklären, daß er durch eine Reihe von Vorfällen, welche mit dem  
Morde in Verbindung zu stehen schienen, irregeleitet worden sei. Der noch  
kürzere und einfachere Weg aber war es, in Swinemünde auszustiegen und  
von dort zurück zu kehren. Dieser Schritt erschien ihm jedoch in Anbetracht  
seines zuversichtlichen Auftretens als ein peinliches Zugeständniß seiner Un-  
fähigkeit für das übertragene Amt, weshalb er sich für den ersten Ausweg  
entschloß.

Er rückte den Feldstuhl gegen die Gallerie und lehnte sich zurück.  
Noch immer fiel die Sonnengluth auf das eilig dahindraufende Schiff, aber  
ein kühler Wind strich über die endlos sich hinziehende, leise in einander  
wogende Wasserfläche. Mächte der vortreffliche Wein sich geltend oder war  
eine Reaction der auf's Aeußerste angepannten Lebensgeister eingetreten,



In Kreisen, die mit der Regierung Fühlung haben, wird behauptet, daß dieselbe aus folgenden Gründen nicht daran denke, die Agitation für Erwerbung von Kolonien seitens des Deutschen Reiches zu unterstützen. Der Ankauf und die fortdauernde Erhaltung der Kolonie würde sehr bedeutende Geldopfer in Anspruch nehmen, zu deren Uebernahme jetzt die Mittel fehlen. In einem Augenblick, in welchem die Deutschen Staaten viele sehr wichtige und naheliegende Zwecke nicht ausführen können, weil die Fonds nicht vorhanden sind, können sie sich schwerlich auf weitläufige Unternehmungen einlassen, aus welchen Verpflichtungen von unabsehbarer Tragweite entspringen. Das Deutsche Reich würde sich mit der Erwerbung von Colonien eine große Verantwortlichkeit auf den Hals laden. Zudem kann man im Durchschnitt annehmen, daß alle gesünderen Striche und Plätze in überseeischen Ländern bereits occupirt sind. Diese sind aber auch jetzt schon unseren Auswanderern zugänglich. In Asien, Afrika und Südamerika ist auch nicht eine einzige größere Hafen- oder Handelsstadt, die nicht Deutsche Comptoire hätte. Weit entfernt, an sich die Macht eines Staates zu steigern, geben die Colonien den Kräften desselben eine mehr einseitige Richtung nach außen hin, die dann allerdings für eine Weile den Nimbus seiner Macht erhöhen mag, aber nicht für die Dauer.

Die Northern Pacific-Eisenbahn, durch welche in Kürze eine neue Verbindung zwischen dem atlantischen und stillen Ocean eröffnet wird, hat an eine Reihe hervorragender Männer in Deutschland Einladungen zu den Eröffnungsfeierlichkeiten, sowie zu einer Reise über diese Bahn bis nach Californien ergehen lassen. Unter den Eingeladenen befinden sich außer mehreren Vertretern der Deutschen Reichsregierung auch der Präsident des Reichstags v. Levetzow, die Reichstagsabgeordneten Dr. G. v. Bunsen, Professor Dr. Greif und Dr. Max Weber, sowie ferner der frühere Ministerpräsident der Hansestädte zu Washington Dr. Rudolph Schleiden, Geheimrath v. der Leyen, Senator Dr. Albert Gröning aus Bremen u. c. Die ca. 30 Gäste der Northern Pacific-Eisenbahn treten die Reise am 15. August von Bremen aus mit dem Schnell-dampfer des Norddeutschen Lloyd „Elbe“ an.

Von Zürich wird unterm 11. d. geschrieben: Wie in der Demokratie abgesehen wird, illustriert wieder einmal der folgende Vorfall, welcher in schweizerischen Blättern gemeldet wird. Im Kanton Zürich werden nämlich die Lehrer vom Volke auf gewisse Zeit gewählt. Bei einer dieser Wahlen kam es nun vor, daß von etwa 1300 Stimmberechtigten der Kreisgemeinde Bezikon acht, in Pfäffikon-Gittman mit 800 Wotanten fünf zur Wahl erschienen. Daß hier die „Wahlmüdigkeit“, welche nach der Ansicht unserer Demokraten in einem „freien“ Staate niemals existiren kann, in geradezu gefährlicher Weise Platz gegriffen hat, brauchen wir nicht weiter darzulegen.

**Frankreich.**

Frohndorf, 14. Juli. Der Schwächezustand Graf Chambords hat zugenommen. In der vergangenen Nacht hatte er einen Ohnmachtsanfall.

Paris, 14. Juli. Der Einweihung der Statue der Republik am heutigen Nationalfeste wohnt kein Minister bei, weil der Präsident des Pariser Gemeinderaths an der Absicht festhält, in seiner Rede auf die Amnestie hinzuweisen.

Laut Nachrichten aus Tonkin ist General Vouet am 15. Juni in Hanoi eingetroffen. Die Arbeiten zur Vertheidigung von Nambin und Hanoi nehmen einen schnellen Fortgang. Die Verbindung zwischen der Citadelle der letztern Stadt und dem umliegenden französischen Gebiet ist wieder hergestellt; 3000 Mann Verstärkung werden noch erwartet und alsdann die militärischen Operationen unverzüglich gegen Sontay eröffnet werden, wo der Feind in starker Anzahl steht.

**Tages-Neuigkeiten.**

Calw, 16. Juli. Am nächsten Samstag wird hier ein seltenes Fest stattfinden, indem der in Stadt und Land wohlbekannte Hr. Raminfeger Eberhardt mit seiner Frau, ihre goldene Hochzeit feiern, Das Jubelpaar, das noch geistig und körperlich frisch ist, begeht das Fest

genug, das Haupt des jungen Beamten sank schwer auf die Brust. Die heißen Augenlieder fielen herab. Vergeblich suchte er die unerklärliche Müdigkeit zu bekämpfen. Nach wenigen Augenblicken war er eingenickt.

Manches liebliche Traumbild, von all den glühenden, sonnig überhauchten Wellen geboren, auf deren Rücken das schlankle Schiff dahinglitt, zog durch seine wache Seele: Eine reizende Häuslichkeit, ein blühend schönes Weib und Freuden ohne Zahl. Da war Alles, was die verwöhnteste sterbliche Brust zufrieden stellen kann, und dann wurden diese farbenprächtigen Bilder plötzlich unterbrochen durch die rauhen, in derbem Plattdeutsch gesprochenen Worte:

„Nun, Herr, haben Sie noch nicht ausgeschlafen!“

Sternberg fuhr empor und starrte in das wettergebräunte Antlitz des alten Steuermanns, der mit einer Ledertasche vor ihm stand. Ein zweiter Blick ließ ihn die gebauchten Segel wahrnehmen, welche knatternd gegen die Masten schlugen. Rings umher rollten die Wogenkämme des Meeres mit ihren blendend weißen Schaumkronen. Eine unabsehbare ruheloze Fläche von dunklem Grün, durchblüht von Myriaden weißer Streifen, bildete die Ferne. Zur Linken schimmerte die See in Purpur des Abendroths. Eine schmale graue Linie deutete das schwindende Land an, und in scharfen Umrissen hob der Leuchtturm von Swinemünde sich aus dem weißgrauen Nebeldunst heraus.

„Wir sind auf See, nun müssen Sie bezahlen,“ fuhr der Steuermann mit seinem treuherzigen Lächeln fort, „ich habe so lang gewartet, weil ich dachte, Sie würden wohl von selbst aufwachen.“

Mechanisch griff der junge Mann in die Tasche, nahm einen Fünfschalererchein heraus und legte ihn in die schwielige Hand des Schiffers.

mit Kirchgang und im Kreise ihrer sämtlichen Kinder, 9 an der Zahl, davon sind bereits zwei Söhne, eine Tochter und eine Schwiegertochter mit 2 Enkeln, zur größten Freude der betagten Eltern, aus Amerika eingetroffen, ein weiterer Sohn, der ebenfalls diese große Reise unternommen hat, wird dieser Tage erwartet. Die Theilnahme an dieser Feier ist ein allgemeine.

Nachstehender Bericht von Schornborn geht uns zu mit der Bitte, Gaben für die schwergeprüften Remothäler in Empfang zu nehmen, wozu wir insofern gerne bereit sind, als wohl an vielen Stellen sofortige Hilfe nothwendig sein wird. Im Hinblick auf die auch im Vorjahr von Stadt und Bezirk Calw in hohem Grade an den Tag gelegte Opferwilligkeit, können wir aber doch eine wesentliche Unterstützung erst versprechen, wenn bei uns die Ernte glücklich unter Dach und Fach ist. Geben nun wer geben kann und trösten wir die noch unter dem ersten Eindruck stehenden, auf Hilfe Hoffenden. Gaben senden wir an Hrn. Oberamtmann Baun in Schornborn und legen z. Z. Rechenschaft darüber ab.

Die Redaktion des „Calwer Wochenblatts.“

\* Schornborn, 14. Juli. Der letzte Dienstag brachte unfägliche Unglück über einen größeren Theil des Bezirks. Von 11 1/2 Uhr an thürmten sich hellgraue, gefährdrohende Wolken und Mittags 12 Uhr entlud sich ein so entsetzliches Hagelwetter über die überaus üppigen Fluren der Gemeinden Schornborn, Michelberg, Gerabstetten, Grunbach, Hebsack, Manolzweiler, Oberurbach, Rohrbronn, Schnaitz, Schlichten, Unterurbach, Weiler und Winterbach, daß schon nach Verluß von 20 Minuten die Weinberge entlaubt, die Obstbäume zerlegt und die Halmfrüchte so beschädigt waren, daß man glauben konnte, sie seien mittelst einer Walze auf den Boden gelegt worden. Die amtliche Schätzungskommission tritt heute in Thätigkeit um die Größe des Schadens genau festzustellen. Schon jetzt kann übrigens ohne Uebertreibung versichert werden, daß der Gesamtverlust immerhin 1 1/2 Millionen Mark betragen wird. Das jammervolle gräßliche Unglück wird von den armen Grundbesitzern um so drückender empfunden, als der Stand der Felder und Weinberge zu den schönsten Hoffnungen auf eine reichliche Ernte berechtigte und als viele der heimgesuchten Gemeinden auch im vorigen Jahre Hagelschaden erlitten haben. Der Verlust des Bezirks im letzten Jahre betrug 637,000 M.

Bei der bevorstehenden Lutherfeier dürfte es Manchem von Werth sein, zu erfahren, daß der große Reformator sich wegen des Darniederliegens mancher Manufakturen in Deutschland sehr gekränkt hat. Im Tom. II. Altenb. p. m. 317 sagt er: „Gott hat uns Teutsche dahin geschlaubert, daß wir unser Gold und Silber müssen in fremde Länder stoßen, alle Welt reich machen und selbst Bettler bleiben. Engelland sollte wohl weniger Golds haben, wenn Teutschland ihm sein Tuch ließe. Und der König von Portugal sollte auch weniger haben, wenn wir ihm seine Würge ließen. Rechne Du, wieviel Gelds eine Messe zu Frankfurt aus Teutschland geführt wird, ohne Noth und Ursach, so wirst Du Dich wundern, wie es zugehe, daß noch ein Heller in Teutschland sey. Frankfurt ist das Silber- und Gold-Loch, dadurch aus Teutschem Land fließt, was mir quillt und wächst, gemünzt oder geschlagen wird bei uns. Wäre das Loch zugestopft, so dürfte man jetzt der Klage nicht hören, wie allenthalben eitel Schuld und kein Geld, alle Land und Städte mit Zinsen beschwert und angewuchert sind. Aber laß gehen, es will doch also gehen, wir Teutschen müssen Teutschen bleiben. Wir lassen nicht abe, wir müssen dann.“ Seitdem ist doch etliches Gold und Silber im Loch liegen geblieben!

Hinsichtlich des Tisza-Eszlärer Prozesses kommt man in Zweifel, ob der Gegenstand der Verhandlung oder das Verfahren selbst der größere Druel sei. Es ist nichts anderes mehr darüber zu berichten als: zunehmende Verwirrung, Mehrung der Widersprüche, Fehler in den Protokollen, scanalöse Austritte zwischen Zeugen und Sachverständigen, die sich der Unwissenheit und Lüge zeihen u. c. In diesem Wust geht schließlich alles Interesse, das man anfangs an der Sache hatte, verloren und nur noch eine gewisse Neugier bleibt übrig. Wenn die Sache spruchreif wird und ob sie es überhaupt wird, ist gar nicht abzusehen.

„Was habt Ihr denn mit unserem Ausreißer gemacht?“ fragte Sternberg, während der Steuermann das zur Herausgabe bestimmte Geld abzählte.

„Den haben wir abgesetzt, erwiderte der Gefragte und lachte in der Erinnerung an den gelungenen Streich über das ganze Gesicht. „Ja, der ist am Lande; er hat kein Geld, um die Ueberfahrt zu bezahlen.“

„Ihr habt ihn an's Land gesetzt?“ fragte Sternberg weiter, und der kaum eingeschlaferte Verdacht regte sich von Neuem; ist er gern gegangen?“

„Na — na doch?“ lachte der Steuermann. „Er wollte gern dableiben und mitfahren nach Kopenhagen, aber bei Lebbin haben wir ihn an's Land gesetzt.“

„Ich finde es unrecht, daß Ihr gegen einen Kameraden so wenig Rücksicht nehmt,“ warf Sternberg hin. „Jetzt ist er der Entdeckung mehr als je ausgesetzt.“

„Na, mit der Kameradschaft war das so 'ne Sache!“ gab der Steuermann zurück und das Lächeln in seinem rothen Gesichte wurde ordentlich strahlend, „er kam mir just nicht vor, wie so 'ne alte Theerjade! Er mag sich 'mal auf der See herumgetrieben haben, aber 'ne richtige Theerjade war er doch nicht.“

„Eine richtige Theerjade war er nicht?“ fuhr Sternberg auf und ergriff trampfhaft den Arm des Sprechers, „der junge Mensch in der zweiten Kajüte da unten in dem Matrosenanzuge, mit dem ich mich seit der Abfahrt von Stettin unterhielt, sollte kein richtiger Seemann sein?“

(Fortsetzung folgt.)

werden  
der  
§ 368  
Mit  
vor das  
§ 472  
zu Cal  
C  
H  
hardt,  
ebene  
74  
L  
berg,  
30  
130  
Aug. Schmauser  
in Calw.  
wester  
Tran  
E  
in a  
äuße  
in v  
pro





Für die Hrn. Gerbermeister, Dekonomen etc. empfehle ich das so beliebte

### Naphta-Oel,

sowie feinstes

### Vaseline,

zu Lederwaaren vorzüglichstes Fett; ferner ausgezeichnete

### Universal-Metall-Putz-Pomade

in Blech-Dosen à 10 S.

Carl Sakmann am Markt, vorm. W. Schlatterer.

### Beste Gelegenheit

für Kenner der **Wulstin-Waare**, sich zu überzeugen, wo man am Besten einkauft, bietet sich in dem Wulstin- u. Herrenkleidergeschäft von **W. Kentschler, Schneider**, Bischofstraße.

Die Preise sind wie folgt:

Wulstin-Anzüge von M 18. an aufwärts, rein wollene Waare von 24, 30, 35 bis 40 M bei elegantem Schnitt und guter Arbeit.

Eine Parthie Lüste, Orleans- und Turnschuppen, Arbeitschößen, nur in guter Qualität, verkaufe ich zu sehr billigen Preisen. Arbeiten nach Maß unter Garantie.

Um geneigten Zuspruch bittet

der Obige.

### Cigarren

in gut abgelagerter Qualität empfiehlt von 3 bis 10 S pr. Stück **Carl Sakmann am Markt**, vorm. W. Schlatterer.

### Schuh-Waaren.

Wer Bedarf hat in Schuhen für Groß oder Klein, Stadt oder Land, lasse die günstige Gelegenheit, welche ich zum Kaufen durch mein im

### Basthaus z. Engel in Calw,

1 Treppe hoch,

ausgelegtes reichhaltiges Lager Jedermann biete, nicht unbenützt vorübergehen.

Waaren längst bekannt, gut und äußerst billig.

**Peter König, Schuhfabrikant** aus Pirmasens.

### Bausteinkäse,

beste Waare bei Laibchen pr. Pfund 42 S, reife Waare per 1/2 Pfund à 20 S, schneidet aus **J. F. Desterlen**.

Es wird für answärts auf sogleich ein christliches, erfahrenes

### Hausmädchen

gesucht. Näheres erteilt die Redaktion ds. Bl.

Eine freundliche

### Wohnung,

bestehend in 4 Zimmern nebst Zugehör hat zu vermietten

**Carl Kaiser** 3. Krone.

### Calwer Liederkranz.

In Folge Rücktritts unseres bisherigen Dieners ist dessen Stelle erledigt und mit einem tauglichen Mann wieder zu besetzen. Bewerber wollen sich im Laufe dieser Woche melden bei dem

Vorstand.

### Blanco Rechnungsformulare

in Folio, Quart und Octav sind stets vorrätzig im Compt. d. Bl.

### Große Fahrniß-Versteigerung.

Rehmühle.

Mittwoch, den 25. Juli, Jakobi-Feiertag, beabsichtigt der Unterzeichnete eine große Fahrnißversteigerung abzuhalten, wobei vorkommt:

- 3 sehr schöne Milchkuhe, 1 schönes Kalbele, 3 zu jedem Zug taugliche Pferde sammt Geschirr,
- 2 große, bereits noch neue Leiterwagen, ein Dekonometwagen, ein leichter, ein Langholzwagen sammt Wagenwinde, 1 Wagen mit hölzernen Achsen, 1 Schleifwagen, 1 bereits noch neues Charabank, Better, Schreimwerk durch alle Rubriken, auch ein größeres Quantum sehr gut eingebrachtes Heu, allerlei Fuhr- und Bauerngeschirr, 12 Stück Hühner, 3 trachtige Mutter-schweine, 1 sehr schöner Zuchteber, 4 Läufer-schweine, Rottweiler Schlag, Fasz- und Bandgeschirr.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Den 14. Juli 1883.

**G. A. Kentschler**.

Ein größeres Quantum **Akualatur**

à 10 S pr. Pfund ist zu haben im Compt. d. Bl.

### Unterzeichneter empfiehlt:

Zucker am Gut pr. Pfd. 43 S, dto. einzelnes Pfd. 45 S, Cichorie (Germania) p. Pfd. 27 S, homöopathischen Gesundh. Caffee pr. Pfd. 27 S,

feinstes Rohöl pr. Pfd. 60 S, feinsten engl. Tafelkaffee pr. Pfund 35 S,

Prima Backsteinkäse pr. Pfd. 46 S, Soda pr. Pfd. 10 S, 5 Pfd. 40 S, Prima Stearinseife pr. Pfd. 38 S,

Garzeife (gelbe) p. Pfd. 30 S, Besten Rogreis pr. Pfund 18, 20, 24, 30 S,

Prima Erbsen pr. Pfd. 22 S, Prima Linsen pr. Pfd. 26 S,

### Kaffee,

Ceylon, Java, Santos u. pr. Pfd. 80, 90 S, M 1. - 1. 10., 1. 20., 1. 30., 1. 60., Fettlauge in 1/2 Pfd. Paqueten pr. Pfd. 30 S; u. u.

Johs. Kall's Nachfolger.

### Wirthschafts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, wie meinen werthen Freunden und Bekannten, zeige ich hiemit an, daß ich wieder am Marktplat bei Herrn **Beißer** wohne und empfehle meine Wirthschaft zu gutem Besuch.

**Friedrich Raschold**.

### Ungarweine

weiß und roth, absolut rein, in Gebinden jeder Größe, desgl. in Flaschen empfiehlt **Jüngen, Würtzb.**

**A. Kröner**.

Bremen.



Amerika.

Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig **Mittwoch** und **Sonntag** nach

### Amerika.

Passagierverträge schließen ab: Die Haupt-Agentur des

**Norddeutschen Lloyd** **Johs. Rominger**, Stuttgart,

oder dessen Agenten: **Ernst Schall am Markt**, Calw.

**Franz X. Decker**, Weil der Stadt, **Carl Woehle**, Leonberg. **Gottlob Schmid**, Nagold.

**CHOCOLAT**  
**Buchard**  
Vereinigt vorzüglichste Qualität mit mässigem Preise  
Zu haben bei **Albert Haager**, Conditor, Bahnhofstrasse, Calw.

### Reisefedern für Auswanderer und Pferde-Decken

zu äußerst billigen Preisen bei **Emil Georgii**.

**Wein**  
zu verkaufen.  
Guten 1876er Weiswein, 2384 Lit. à 75 S, 1900 „ à 50 S  
hat zu verkaufen  
**Frau Emilie Barth**, Wtw., in Calmbach b. Wildbad.

### Verkauf.

Unterzeichneter hat 2 noch neue Wagen, einen schweren und einen leichteren, beide aufgemacht, zu billigen Preis dem Verkauf aus.

**Ernst Schwarz**, Sailer.

### Weinoffert.

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, guten **Pfälzerwein**, ganz rein, nicht vom Händler, sondern vom Weingärtner, bei Abnahme von mindestens 20 Liter zu 35 S, bei Mehrabnahme noch billiger, abzugeben. Der Wein kann bei mir am Fass o probt werden.

**Fritz Weis** z. Köhle. Ein kräftiger

### Buriche

kann in die Lehre treten bei **Obigem**.

### Lehrverträge

sind zu haben in der Buch- und Steinruderei von **A. Delschläger**.

### Geld-Gesuch.

Für einen soliden Haushälter wird gegen sehr gute unterpfändliche Sicherheit ein Anlehen von ca. 8000 M. womöglich zu 4 1/2% gesucht. Von wem? ist zu erfragen bei der Redaktion.

### Bergmann's Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorrätzig à Stück 50 S bei **J. Bertschinger**.

**Geld** von 4 1/2% an **Zieler** kauft billig  
An & Verkauf von Häuser, Güter etc. **L. Wind** in Stuttgart.  
1864. Hypoth. & Immobilien-Makler-Bank.

### Leder-Berbfettstoff

Der von **J. A. Schauweder** in Reutlingen erfundene **Leder-Berbfettstoff** in Flaschen à 1 M. und 60 S ist wieder zu haben im **Comptoir ds. Blattes**.